

Sammlerinnen und Fischerinnen Das Rhizom des Lebens

Dieses Projekt zielt darauf ab, eine systemische Strategie zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit von Gemeinden in Küstengebieten Ecuadors und darüber hinaus umzusetzen. Der Schwerpunkt 2025 liegt auf der Stärkung des Programms „Frauen als Sammlerinnen und Fischerinnen in Küstengebieten – Bildungsplattform Rhizomes of Life“.



Ein Bericht von Marianeli Torres Benavides

Dieses Projekt zielt darauf ab, eine systemische Strategie zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit von Gemeinden in Küstengebieten Ecuadors und darüber hinaus umzusetzen. Der Schwerpunkt 2025 liegt auf der Stärkung des Programms „Frauen als Sammlerinnen und Fischerinnen in Küstengebieten – Bildungsplattform Rhizomes of Life“.

Die Plattform zum Kapazitätsaufbau unterstützt die Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen und stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um Risiken und Bedrohungen effektiv zu bewältigen. Ziel ist es, eine solide Grundlage für die Ausweitung der Plattform auf

regionaler und internationaler Ebene zu schaffen. Dabei wird auf den Erkenntnissen und Ergebnissen der vorangegangenen Pilotphase aufgebaut. Das Projekt basiert auf zwei Kernsäulen: (I) Überprüfung und Weiterentwicklung der Bildungsplattform und (II) Stärkung regionaler und internationaler Netzwerke. Diese Elemente bilden zusammen ein robustes theoretisches, praktisches und methodisches Programm, das die Fähigkeiten potenzieller Teilnehmer erweitert und gleichzeitig die Entwicklung der Moderatoren, Techniker und Führungskräfte fördert, die an der Pilotphase teilgenommen haben und mit C-CONDEM verbunden sind.

Die Bildungsplattform hat breite Akzeptanz und Erfolg gefunden. Daher wollen wir eine solide Grundlage schaffen, die es ermöglicht, das Projekt auszuweiten und Frauen anzusprechen, die in verschiedenen Gebieten der Region in der

handwerklichen Fischerei, Ernte und Sammlung tätig sind. Ziel ist es, ihre Fähigkeiten zu verbessern, damit sie durch die Integration von traditionellem Wissen und die Förderung nachhaltiger Praktiken zum Wohle der Gemeinschaft und zur Sicherung angemessener Lebensbedingungen einen positiven Einfluss auf ihre Umgebung ausüben können.

Die zweite strategische Dimension betont die Stärkung der Interessenvertretung, der interna-



Rhizome des Lebens – Mangrovenmündungsgebiet Muisne-Cojimíes. Insel Muisne und Insel Bolívar. Vereinigung der Muschelsammlerinnen von Concha Virgen de las Lajas

tionalen Verantwortung und den Ausbau strategischer Allianzen. Dazu gehört die Organisation einer Reihe von Gesprächen mit wichtigen Verbündeten und potenziellen neuen Partnern. Das bedeutet, die kontinuierliche Beteiligung an internationalen Foren wie dem Weltforum für kleine Fischerei zu fördern, neben der Zusammenarbeit mit der Beratungsgruppe der FAO, dem internationalen Slow-Food-Netzwerk, der Slow-Fish-Kampagne und anderen.

Ungefähr 30 Familien in vier Küstenprovinzen Ecuadors (Esmeraldas, Manabí, El Oro und Guayas) und einer Zwischenprovinz (Santo Domingo de los Tsáchilas) werden direkt von dieser Initiative profitieren. Dies ist eine Folgephase des Pilotprojekts, die weitere Entwicklungen ermöglichen wird. Das C-CONDEM wird das Projekt leiten und sich bemühen, durch soziales Engagement

und politische Lobbyarbeit einen bedeutenden Beitrag zum Schutz und zur Verbesserung der sozialen und ökologischen Systeme der Meeres- und Küstengebiete zu leisten.

Ziele

Das Projekt konzentriert sich auf die Stärkung von Frauen durch die Bildungsplattform „Women Collectors and Fisherwomen – Rhizomes of Life“ (Sammlerinnen und Fischerinnen – Rhizome des Lebens). Durch die Förderung eines strategi-



Rhizome des Lebens – Guayas-Delta. Gemeinden Cerrito de los Moreños und Puerto Libertad

schen, regionalen und kollektiven Verständnisses struktureller Herausforderungen regt die Initiative zu kritischem Denken und gemeinsamen Maßnahmen verschiedener Interessengruppen an, um „schöne, geschmackvolle und sichere Lebensräume“ zu schaffen.

Diese strategische Vision umfasst zeitgebundene und skalierbare Lösungen für eine langfristige Wirkung.

Spezifische Ziele

- Ziel 1: Stärkung der Plattform zum Kapazitätsaufbau, um eine Ausweitung auf regionaler und schließlich internationaler Ebene zu ermöglichen.
- Ziel 2: Aufbau auf den Fähigkeiten der Community-Moderatoren und -Förderer aus der ersten Phase, Bewertung ihrer theore-

tischen, praktischen und methodischen Fähigkeiten.

- Ziel 3: Stärkung der internationalen und regionalen Zusammenarbeit für den Austausch von Wissen, Interessenvertretung und Solidarität zwischen Menschen und Organisationen, die sich für die nachhaltige Entwicklung von Meeres- und Küstengebieten einsetzen.

Die ursprüngliche Gruppe von Studierenden sowie neue Gemeinschaften, Familien und Frauen haben sich der Plattform angeschlossen und engagieren sich weiterhin dafür. Im Laufe des Projekts wurden mehrere „Espacios de Cuidado de la Vida Familiares y Comunitarios Hermosos y Sabrosos“ (ABIFs, schöne und geschmackvolle Räume für die Pflege von Familie und Gemeinschaft) erfolgreich entwickelt und erweitert. Diese Räume verkörpern die Kernwerte und Prozesse dieser Initiative.

Die Bewertungen, die aus den Reflexionsprozessen mit den Teilnehmern der Plattform, wichtigen Interessengruppen und lokalen Familien hervorgegangen sind, haben wertvolle Erkenntnisse geliefert, um die Bemühungen zum Kapazitätsaufbau weiter zu stärken. Das Projekt hat sich als erfolgreich erwiesen, um einen sinnvollen Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und lokalen Gemeinschaften zu fördern und den Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Schaffung von Wissen zu unterstützen.

Der Erfolg der Plattform wurde durch positives Feedback von wichtigen Partnern, darunter den Studierenden, der Universität und der UNESCO, sowie durch das wachsende Interesse weiterer lokaler Gemeinschaften an einer Teilnahme an der Plattform bestätigt. Dennoch bestehen weiterhin Herausforderungen auf organisatorischer Seite, insbesondere bei der Finanzierung und der Zuweisung ausreichender Ressourcen, um der steigenden Nachfrage von Frauen gerecht zu werden, die sich der Bildungsplattform anschließen und dort studieren möchten.

Ergebnisse

1. Robuste Plattform zum Aufbau lokaler Kapazitäten

Fortsetzung der Arbeit von 2023 bis 2024 mit der ersten Gruppe von Fischerinnen aus der ersten Projektphase. Im Jahr 2025 hat eine Gruppe von mehr als 20 Frauen zwei akkreditierte Diplomstudiengänge abgeschlossen, die Kenntnisse in den Bereichen Meeresökosysteme, Fischerei, Ernährungssouveränität, sozioökologische Wiederherstellung, Nachhaltigkeit und Führungskompetenzen zur Stärkung der Gemeindeentwicklung vermitteln. Das Programm umfasste die folgenden fünf Module:

1. Methoden
2. Sprache, Wissen und Fähigkeiten
3. Erinnerungen und Meeresgebiete. Verwurzelung der Identitäten von Sammel- und Fischereikulturen
4. Sozialökologie der Küstenökosysteme, Systeme ohne Pässe. Ihr Wert im Kontext des globalen Wandels
5. Kunst und Musik als transversales Modul

Die Plattform förderte kollektives, erfahrungsorientiertes und kontextbasiertes Lernen, das lokales Wissen und den Austausch zwischen Studierenden, Professoren und Gastpraktikern wertschätzte.

Während formale Bewertungen die Vielfalt des Prozesses nicht vollständig erfassen konnten, zeugten die Reflexionen der Teilnehmer und die Projektergebnisse (Karten, Übungen, Texte, Diskussionen) von starkem Engagement, kritischem Denken und Einsatz für das Wohlergehen der Gemeinschaft und der Umwelt. Die Studierenden diskutierten auch intensiv über die Bedeutung der Entwicklung von Führungsqualitäten, der Bewahrung ihrer kulturellen Traditionen und der Stärkung der Gemeinschaftsorganisation, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen.

Die Initiative förderte die Zusammenarbeit zwischen weiblichen Führungskräften, Akademikerinnen und Community-Moderatorinnen und schuf ein inklusives Lernumfeld, das auf Respekt, Horizontalität und Praxisnähe basiert. Eines der wichtigsten Endergebnisse ist eine Sammlung von Gedichten, die zu Liedern verarbeitet und von den Schülerinnen aufgeführt wurden. Diese

Erfahrung symbolisiert die Integration von Kreativität, Kultur und Empowerment, die während des gesamten Prozesses erreicht wurde.

Die Plattform etablierte sich als bedeutender Raum für Frauen, nicht nur wegen des technischen Lernens, sondern auch wegen des Wertes der Interaktion unter Gleichaltrigen. Die umgesetzte Pädagogik begünstigte den horizontalen Austausch von Wissen und Erfahrungen, wodurch ökologisches und lokales Wissen im Mittelpunkt des Prozesses stand. Dieser Ansatz stärkte die Gemeinschaftsbindungen und förderte eine Atmosphäre der Zusammenarbeit und gegenseitigen Anerkennung.

Die Aussagen der Teilnehmer zeigen, dass die Erfahrungen auf der Plattform sowohl in ihrem persönlichen Leben als auch in ihrer Gemeinde und/oder beruflichen Praxis tiefgreifende Veränderungen bewirkt haben. Die Einbeziehung von Wissen und Analyseinstrumenten hat ihre Rolle als Gemeindevorsteher gestärkt.

Der Diplomkurs zum Thema Klimawandel mit Schwerpunkt auf sicheren Gemeinschaftsgebieten wurde zwischen Juni und September 2025 in Zusammenarbeit mit der Pontificia Universidad Católica del Ecuador PUCE, Campus Quito, über das Zentrum für Weiterbildung durchgeführt.

Bewertung und Dokumentation

Es wurde eine umfassende Systematisierung der Bildungsplattform „Sammlerinnen und Fischerinnen – Rhizome des Lebens“ für den Zeitraum 2023–2024 durchgeführt. Die Bewertung erfolgte unter aktiver Beteiligung der Begünstigten und Partner der Plattform und umfasste drei Hauptkomponenten:

- Schöne und geschmackvolle Räume für die Pflege des Familien- und Gemeinschaftslebens – inspiriert von den agroökologischen Initiativen (ABIFs) von ASPROCIG in Kolumbien und der Botica Campesina in Ecuador.
- Bildungsplattform „Sammlerinnen und Fischerinnen – Rhizome des Lebens“ – gestartet im Juli 2023 mit Unterstützung der Light House Foundation, der Universität Utrecht, der PUCE, der UNESCO und der Rosa-Luxem-

burg-Stiftung.

- Regionales Netzwerk zum Wissensaustausch – verbindet lateinamerikanische Frauen in Führungspositionen über REDMANGLAR International.

Zwei Systematisierungsdokumente fassen die Erfahrungen und Wahrnehmungen aller Teilnehmer zusammen, um als Leitfaden für die zukünftige Umsetzung zu dienen, zusammen mit einer Zusammenstellung von Aussagen der Studierenden, die die Auswirkungen auf individueller und familiärer Ebene widerspiegeln. Das Studium an der PUCE, einer national anerkannten Universität, hat das Selbstvertrauen und das Erfolgserlebnis der Teilnehmer erheblich gestärkt. Viele Studierende beschrieben die Erfahrung als transformativ und verbanden das kontinuierliche Lernen mit Empowerment, Führungsqualitäten und Selbstwertgefühl. Eine Studentin sagte beispielsweise: *„Ich bin sehr glücklich, weil ich vorher keine Möglichkeit hatte, zur Schule zu gehen oder an einer Universität zu studieren ... Seit meiner Kindheit habe ich davon geträumt, jemand zu sein, eine Ausbildung zu bekommen ... Ich bin sehr glücklich, weiter lernen zu können.“* Sie erkennt auch, dass Lernen ein Weg zur *Selbstermächtigung* ist: *„Erfolg bedeutet, in den Schulungen weiter zu lernen und uns als Frauen zu stärken.“*

Die Frauen berichteten, dass der Zugang zu den Einrichtungen der Universität und die Interaktion mit Akademikern das Selbstwertgefühl und die Disziplin der Teilnehmerinnen stärkten, während die Lehrkräfte ihre Methoden anpassten, um unterschiedliche Wissenssysteme zu respektieren und zu integrieren. Sie betonten die Bedeutung einer Pädagogik, die auf Respekt, Horizontalität und Anpassung an die Lebensrealität von Frauen in Küstengebieten basiert.

Die Erfahrung lieferte C-CONDEM und der Universität auch wertvolle Erkenntnisse über Partnerschaftsmanagement, Lehrplangestaltung und Organisationswachstum, die in die Initiativen für 2025 einfließen und künftige Ausbildungsbemühungen unterstützen werden. Darüber hinaus stellte die Plattform aufgrund des Bildungsni-

veaus der Studierenden, ihrer unterschiedlichen Lebensrealitäten, Erfahrungen und Kenntnisse, die sie aus ihrer Praxis mitbringen und die die akademische Welt herausfordern können, auch eine Herausforderung für die Dozenten dar. Die auf Respekt basierende didaktische Methodik ermöglichte jedoch die Schaffung eines sicheren Raums, der die gemeinsame Wissensbildung und den gegenseitigen Austausch förderte.

Der Bewertungsprozess umfasste Dokumen-



Vorbereitungstreffen in Panama Nyeleny Weltforum zur Ernährungssouveränität, Fischerinnen

tenanalysen, Workshops und Interviews mit Studierenden, Familien, Moderatoren und Partnern. Zwei Austauschbesuche in den Jahren 2024 und 2025 bei ASPROCIG (Kolumbien) mit 15 Teilnehmern bereicherten das grenzüberschreitende Lernen und die Zusammenarbeit.

Insgesamt hat die Schule die Führungsrolle von Frauen gestärkt, die gemeinsame Schaffung von Wissen vorangetrieben und zum langfristigen Ziel von C-CONDEM beigetragen, die nächste Generation widerstandsfähiger, gerechter und nachhaltiger Küstengemeinden zu fördern.

„Der Zugang zu Bildung ist ein Grundrecht, das den ärmsten Bevölkerungsgruppen, vor allem Frauen, historisch vorenthalten wurde. Bildung ist von entscheidender Bedeutung, da Wissen befähigt und Werkzeuge zum Verständnis der Re-

alität, zur Stärkung der kollektiven Identität und zur aktiven Teilnahme an gemeinschaftlichen und politischen Entscheidungen sowie an der Aneignung ihrer Territorien bereitstellt, was wiederum zu verbesserten Lebensbedingungen für Familien und die Gemeinschaft führt.“ (UNESCO)

Umfassendes überarbeitetes Programm

Aufbauend auf den Initiativen der Pilotphase 2023–2024, zu denen auch das erste akkreditierte Diplomprogramm im Rahmen der Bil-



Weltversammlung zur Ernährungssouveränität, Sri Lanka (September 2025), an der C-CONDEM als Delegierte der WFPP teilnahm.

ungsplattform „Collectors and Fisherwomen – Rhizomes of Life“ gehört, trat die Plattform Anfang 2024 in eine neue Phase ein. Es wurden strategische Partnerschaften geschlossen, um ein weiteres akkreditiertes Diplom mit dem Titel „Facilitators for Adaptation to the Climate Crisis“ (Vermittler für die Anpassung an die Klimakrise) einzuführen.

Nach mehreren Iterationen und aufbauend auf den Erkenntnissen aus früheren Erfahrungen haben wir die Struktur und den Lehrplan des kommenden Programms 2026 mit dem Titel „Diploma in Global Change with an Emphasis on Safe Community Territories“ (Diplom in globalem Wandel mit Schwerpunkt auf sicheren Gemeinschaftsgebieten) entworfen. Es wurde gemeinsam von Lehrkräften, Studierenden und dem technischen Team von C-CONDEM entwickelt. Unterstützt

wurde das Projekt von wichtigen Partnern wie der Pontificia Universidad Católica del Ecuador (PUCE), der UNESCO, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Lighthouse Foundation.

Für 2026 soll dieses Programm gemeinsam von der Pontificia Universidad Católica del Ecuador, der Universidad del Valle de Cali (Kolumbien) und C-CONDEM durchgeführt werden, unter Beteiligung von Frauen aus dem lateinamerikanischen Netzwerk „Mujeres Rizomas de Vida“ und frühen Partnerschaften mit internationalen Institutionen.

Regionales und internationales Solidaritätsnetzwerk.

Während dieses Zeitraums beteiligte sich C-CONDEM aktiv an mehreren wichtigen internationalen Veranstaltungen und Kooperationsprozessen, die globale und regionale Allianzen stärkten. So wurden beispielsweise die Bemühungen des Global Forum on Small-Scale Fisheries (WFPP) durch die Teilnahme von C-CONDEM als Delegierte an internationalen Treffen in Brasilien, Panama und Sri Lanka unterstützt. Auf dieser Plattform stellten Ecuador und Kolumbien gemeinsam ihren Vorschlag zur Anerkennung kollektiver Territorialrechte in Küsten- und Meeresgebieten vor und hoben dabei die Erfahrungen der Bildungsplattform „Women Collectors and Fisherwomen – Rhizomes of Life“ hervor. Diese Erfahrungen betonen die sozioökologische Wiederherstellung und die Schaffung von „Beautiful and Tasty Life Care Spaces“, die als vorbildliche Modelle für diese internationalen Foren und Netzwerke dienen.

Ebenso wurde das internationale REDMANG-LAR-Netzwerk durch eine Regionalversammlung in Cali, Kolumbien, gestärkt, an der Delegierte aus Mexiko, Ecuador, Peru und Kolumbien teilnahmen. Dieses Treffen förderte die Koordination des Netzwerks und trug zur Planung des Diplomprogramms 2026 bei.

Im Zeitraum 2024–2025 nahm C-CONDEM an mehreren regionalen und globalen Treffen, Workshops und Versammlungen teil. Zu den wichtigsten Veranstaltungen gehörten:

- Vorbereitungstreffen für den Volksgipfel, der

parallel zur COP 30 in Belém do Pará, Brasilien (November 2025), stattfinden wird.

- Weltversammlung zur Ernährungssouveränität, Sri Lanka (September 2025), an der C-CONDEM als Delegierte der WFPP teilnahm.
- Regionaler Workshop – Women Rhizomes of Life School, veranstaltet an der Universidad del Valle in Cali, Kolumbien.

Diese Aktivitäten stärkten insgesamt die Führungsrolle von C-CONDEM bei der Förderung der sozioökologischen Resilienz, der territorialen Rechte auf internationaler Ebene und der Stärkung der Rolle der Frau in den Küsten- und Meeresebenen Lateinamerikas.

Förderung:
seit 2024

Fördersumme 2025:
25.000 EUR

Projektpartner:
Marianeli Torres Benavides
National Coordinator for the Defense of the Mangrove Ecosystem (C-CONDEM)
Calle J0e8-25 and Vallejo Larrea Quito
Ecuador